



Nach einem Gemälde von Milde

Sonntagnachmittags-Kaffee in einer Biedermeierfamilie.

Familie des Direktors Classen in Berlin um 1840.

Grenadier fiel der Seuche zum Opfer. Vor der Mannschaft hielt General Petery ihm einen Nachruf, der angesichts des traurigen Beispiels zugleich als erzieherische Mahnung dienen sollte. „Da liegt nu der Neumann“, raunzte er, „das hat er nu davon! Aber das Volk frißt ja allens durcheinander. Ich bin steif überzeugt, wenn man so 'nem Kerl in eine Hand 'ne Birne hinhält und in die andre Hand die Cholera — der Kerl jreift nach die Birne!“

Der Beruf des Vaters

Die Gemahlin eines hohen preußischen Beamten war bei Hofe vorgestellt wor-

den. Sie stammte aus einer Hamburger Kaufmannsfamilie, galt also in manchen Kreisen für nicht ganz ebenbürtig. Während einer Festlichkeit im Schloß wurde sie von einer hochmütigen Dame ins Gespräch gezogen und in nicht gerade taktvoller Weise gefragt, womit ihr Vater denn eigentlich gehandelt hätte.

„Mit Weisheit und Verstand!“ lautete die schlagfertige Antwort.

Friedrich Wilhelm IV. hatte die Worte gehört. Er verneigte sich vor der klugen Sprecherin und sagte:

„Und die Tochter setzt das Geschäft mit Erfolg fort!“